

### **Einleitung**

Gottes Sohn im Himmel, Gottes Geist auf der Erde! Jesus ist von den Toten auferstanden und in den Himmel aufgefahren. Zur Rechten Gottes, des Vaters, schenkt Jesus denen ewiges Leben, die sich Ihm anvertrauen und Seine Herrschaft anerkennen. Er hat richterliche Vollmacht am Ende der Zeit und ist zum Freispruch bereit.

Woher wissen wir das? Durch Seinen Geist, der die Bibel inspiriert hat und einen weiteren Dienst tut, um den es heute geht. *Text*

### **Zusammenhang**

7 - Jesus redet mit den Jüngern, die an Ihn glauben. Der Beistand wird nur die Glaubenden erfüllen (K.14:16f). So wie Jesus bei ihnen war und zum Zeitpunkt der Rede noch ist, wird Gottes Geist bei ihnen bleiben. Das ist Gottes Plan, das Beste, was ihnen passieren kann.

### **8: Drei Stichworte**

Neben der Aufgabe des Heiligen Geistes, *in* Christen den Vater und den Sohn zu vertreten, soll Er auch den Menschen, die noch nicht an Ihn glauben, erklären, was es mit Sünde, Gerechtigkeit und Gericht auf sich hat. Es geht um die „Menschen“, die „Welt“, die nicht an Jesus glauben und den Heilige Geist nicht *in* sich haben.

Schauen wir uns die drei Stichworte einzeln an.

#### **1. Sünde**

9 - Was fällt uns zuerst bei dem Stichwort „Sünde“ ein? Untaten, die viele empören, auch interessieren, wenn sie mit Sex und Geld zu tun haben. Der Heilige Geist erklärt hier aber, dass Sünde keine Unmoral ist, sondern Unglauben.

Keine Flecken auf der „weißen Weste“, sondern eine falsche Einstellung. Ein ordentliches Leben bekommt man zur Not auch ohne Religiosität hin. Fehler/Missetaten kann jeder überwinden, wenn er stark genug ist. Sie hängen von einem selbst ab, also kann jeder allein die Verantwortung übernehmen, die *Mängel* abzustellen.

Aber *Beziehungen* sind beidseitig. Niemand kann *allein* eine Beziehung herstellen. Hier geht es um eine Verbindung zu Gott. Womit wollen wir Gott beeindrucken? Wie wollen wir uns Seine Liebe oder wenigstens Seine Aufmerksamkeit verdienen?

In der Gesellschaft herrscht die Meinung vor, Gott sei dazu „verpflichtet“. Aber Gottes Wort sagt das Gegenteil. Menschen und Gott sind voneinander getrennt. Wenn Gott uns nicht aus Gnade entgegen kommt, kommt es zu keiner Beziehung. Das macht der Heilige Geist mit dem zweiten Stichwort klar.

#### **2. Gerechtigkeit**

10 - Auf den ersten Blick eine merkwürdige Erklärung. Was ist denn daran gerecht? Müßte der Heilige Geist nicht erklären, was wir zu tun haben, was uns richtig vor Gott macht? Statt dessen Jesu Wirken.

Heilsgeschichtlicher Zusammenhang. Seit dem Sündenfall im Paradies verfolgt Gott das Ziel, die Trennung zwischen Ihm und Seinen Geschöpfen zu überwinden. Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott Seinen Sohn, geboren von einer Jungfrau und unter das Gesetz getan (Gal.4:4). Nach der Auferstehung ist Jesu Mission erfolgreich abgeschlossen. Er kehrt in den Himmel zurück. Wer ebenfalls dort landen möchte, muß Jesus nachfolgen: Jh.14:6.

Der Heilige Geist sagt also, dass Menschen nur durch Jesus vor Gott gerecht werden. Dass Jesus unsichtbar ist, ist kein peinliches Versehen Gottes. Er hält es nicht für einen Hinderungsgrund.

Auch wenn wir Jesus nicht sehen, können wir trotzdem Ihm vertrauen.

Wer sich nach Harmonie mit dem Schöpfer sehnt, möge allein Jesus nachfolgen. Er bringt uns zu diesem Ziel.

### **3. Gericht**

11 – zu diesem Stichwort sagt der Heilige Geist, dass schon jemand verurteilt ist, aber nicht wir! Der „Fürst dieser Welt“ meint den Satan. Er würde gern die Christen verklagen (das ist sein Job - wer also Christen anklagt und richtet, befindet sich in seiner Gesellschaft), aber seine Anklageschrift gegen uns hat Gott ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt (Kol.2: 14b). Jesus triumphiert über den Satan.

In K.5:21-27 geht es um Jesu Vollmacht als Richter. Wer an Ihn glaubt braucht keine Verurteilung mehr zu fürchten. Am Kreuz ist Jesus an unserer Stelle verurteilt worden.

Der Heilige Geist zeigt allen Menschen also, dass durch Jesu Sieg am Kreuz die Beziehung zum Schöpfer vollständig geklärt ist. Wer sich danach sehnt, einmal ganz gewiß bei Gott landen zu dürfen, der freut sich darüber, dass der Heilige Geist zu Glauben und Vertrauen an Jesus einlädt.

#### **Heiliger Geist bei den Nichtchristen**

8 - Das ist also die Aufgabe von Gottes Geist, denen, die noch in keiner persönlichen, lebendigen Verbindung mit Jesus leben, die Augen zu öffnen über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. Der Heilige Geist zeigt, dass es bei der Sünde um die mangelnde Beziehung zu Gott geht, bei Gerechtigkeit um die Erlösung allein durch Jesus und beim Gericht um die Heilsgewißheit durch das Vertrauen auf die völlige Vergebung.

Alle drei Stichworte haben mit der Beziehung zu Gott zu tun. Wer sich das von Gottes Geist sagen läßt, wird Gottes Kind (ebenfalls eine Beziehungsbezeichnung).

#### **Heiliger Geist in den Christen**

Jedes Kind wächst, und auch wir in der Verbindung zu Gott wachsen in unserer Persönlichkeit.

Immerhin hat der Heilige Geist auch uns das gelehrt, bevor wir uns bekehrten.

Christsein ist etwas anderes als ein Programm zur Verbesserung des Lebensstils. Der Heilige Geist zeigt den Menschen (von außen), dass sie von Natur aus ohne Beziehung zu Gott und geistlich tot sind. Er schenkt neues Leben in Verbindung mit Gott, eine klare, unbelastete Beziehung (von innen).

#### **Bewegender Geist**

Wie wollen wir, als Geisterfüllte, Ihn bei dieser Aufgabe unterstützen? Wie stark teilen wir das Anliegen? Manchmal scheint es uns so schwer, weil Freunde und Verwandte kein geistliches Interesse haben. Sie wollen offensichtlich ihre Beziehung zu Gott nicht prüfen. Irgendwie scheint das hier nicht zu funktionieren. Macht Heiliger Geist etwa Urlaub?

Solche Gedanken versperren den Blick für die geistliche Realität. Der, der in uns wohnt, ist derselbe, der Menschen wach machen und eine Sehnsucht nach Gottes Kraft in sie pflanzen möchte. Er ist stark und nicht urlaubsbedürftig.

#### **Aufräumende Christen**

Womöglich ist in uns Gerümpel, das uns hindert, auf Jesus zu sehen, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Der Heilige Geist packt mit an – nicht verzagen!

Laßt uns Selbstverständlichkeit rausschmeissen, mit der wir unsere Erlösung im Lauf der Jahre ansehen, dann haben Dankbarkeit und Gehorsam gegen Jesus wieder Platz!

Laßt uns Enttäuschungen über Jesus durch die Perspektive des Geistes ansehen, dann wachsen wieder Erwartungen im Glauben!

Laßt uns ängstliche Bedenken durch Ermutigung überwinden, so dass wir wieder zu froher Überzeugung von dem Evangelium gelangen!

Laßt uns von Angewohnheiten und Bindungen durch Gottes Barmherzigkeit frei werden, damit wir wieder unbelastet und glaubwürdig leben können!

Der Heilige Geist hilft uns aufräumen – auf gute Zusammenarbeit!